

Komme ich zu
dir wenn ich
sterbe

SASHA 10A



„Nele hatte ihre Mutter verloren. Es war eine schwere Zeit, die sie nicht verstehen konnte. Ihre Mutter war fort, und Nele fühlte sich verloren, als wäre ein Stück von ihr selbst verschwunden. Aber sie hatte Fragen. Viele Fragen. ‘Komme ich zu dir, wenn ich komme?’, fragte sie sich oft.“



„Ihr Vater war auch sehr traurig. Er hatte Nele und ihre Mutter sehr geliebt. Aber Nele konnte nicht wirklich verstehen, warum ihre Mutter nicht mehr bei ihr war. ‘Werde ich dich wiedersehen, Mama?’ fragte sie sich jeden Tag. Die Frage ließ sie nicht los.“



„Mit der Zeit wurde die Trauer immer schwerer für Nele. Sie konnte nicht mehr lachen, nicht mehr fühlen, dass das Leben noch einen Sinn hatte.

‘Werde ich zu dir kommen, wenn ich sterbe?’ fragte sie sich, aber keine Antwort kam. Sie war sich so unsicher und ängstlich. Was, wenn der Tod wirklich für immer war?’“



Eines Tages fühlte sich Nele so verloren, dass sie beschloss, es herauszufinden. Sie wollte wissen, ob sie ihrer Mutter wirklich irgendwann begegnen würde, also sprang sie. Im Moment des Falls spürte sie die Dunkelheit um sich und verlor das Bewusstsein



„Doch in diesem Moment, als alles dunkel wurde, fand sie sich an einem anderen Ort wieder.“

Sie stand auf einer Wiese, die warm von einem goldenen Licht erleuchtet war. Vor ihr stand ihre Mutter, mit einem sanften Lächeln auf den Lippen.“



Mama?’ flüsterte Nele, ungläubig.
‘Ja, mein Kind. Ich bin hier.’ Die Mutter strich ihr sanft über das Haar.
‘Aber Nele, du darfst noch nicht kommen. Du hast noch viel vor dir.’
‘Aber wenn ich sterbe, komme ich dann zu dir?’ fragte Nele vorsichtig.
‘Ja, aber nicht jetzt, mein Schatz. Du musst noch viele Jahre leben. 80 Jahre mindestens! Ich will dich nicht loslassen. Bitte lebe weiter. Ich werde dich immer besuchen.’“



Nele erwachte. Die Lichter des Krankenhauses waren jetzt grell, und die Geräusche von Maschinen umgaben sie. Sie hatte das Gefühl, als wäre sie aus einem Traum erwacht. Aber sie wusste jetzt, dass sie noch eine Reise vor sich hatte. Sie würde leben, und irgendwann, wenn die Zeit kam, würde sie ihre Mutter wiedersehen.



„Jahre vergingen, und Nele lebte weiter, so wie ihre Mutter es ihr gesagt hatte. Sie hatte geheilt, gelernt zu lachen und das Leben zu genießen, auch wenn die Trauer immer ein Teil von ihr blieb.“



Jetzt ging sie zum Grab ihrer Mutter, Hand in Hand mit ihrer eigenen Tochter, Marie. ‘Mama, wenn du irgendwann gehst, werde ich dich dann auch nie wiedersehen?’ fragte Marie. Sie hielt knne und lächelte bevor sie antwortete...ENDE

